



Das Wasser kehrt zurück

Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen

Wenn Tausende von Kranichen, Singschwänen und Wildgänsen bei leuchtendem Abendrot in den Schlabendorfer See einfliegen, geht den Besuchern in Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen das Herz auf. Die Zugvögel lieben die Flachgewässer in der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft als Rastplatz auf ihrer Reise gen Süden. Wo einst Kohle abgebaut wurde, hat das wieder ansteigende Grundwasser eine reizvolle Seenlandschaft geschaffen. Auch Moore und Feuchtgebiete erholen sich nach und nach.

Moore in unserer Landschaft

Bereits im Jahre 2005 begann die Heinz Sielmann Stiftung in Sielmanns Naturlandschaft Wanninchen mit den ersten Rettungsmaßnahmen zugunsten der Moore. Gemeinsam mit der Verwaltung des Naturparks Niederlausitzer Landrücken sowie den Fachleuten des Biologischen Arbeitskreises Luckau e.V. wurden Konzepte zur Revitalisierung der Moore erarbeitet und schrittweise umgesetzt. Zur Flächensicherung erwarb die Heinz Sielmann Stiftung in vier Mooregebieten bisher 273 Hektar.

Die Erwerbskosten von insgesamt etwa 383.000 Euro wurden aus Spendengeldern (39%), Fördermitteln (gesamt 61%) des Landes Brandenburg (30%), des Naturschutzfonds Brandenburg (30%) sowie dem Landkreis Dahme-Spreewald (1%) finanziert. Auch Flächen des Nationalen Naturerbe sind enthalten.

Schädigung durch Kohleabbau

Die Auswirkungen des Kohleabbaus insbesondere durch die weitreichenden Grundwasserabsenkungen über 20 Jahre waren nicht nur in der Bergbaufolgelandschaft, sondern im weiten Umfeld sichtbar. Naturschutzfachliche Untersuchungen weisen Schädigungen von Kleingewässern, Feuchtgebieten und Altbäumen im Umkreis von bis zu zehn Kilometern Entfernung nach. Besonders starke Schäden trugen die am Nordhang des saaleiszeitlichen Niederlausitzer Landrückens liegenden Hang- und Quellmoore davon.

Durch das fehlende Grundwasser versiegten Quellen, Moorkörper trockneten aus und die Torfe begannen sich durch Kontakt mit Luftsauerstoff zu zersetzen und zu mineralisieren. Wertvolle



Lebensräume für z. T. seltene Tier- und Pflanzenarten waren gefährdet, der Landschaftswasserhaushalt funktionierte nicht mehr.

Umfangreiche floristische und faunistische Kartierungen, Messungen zum Wasserhaushalt und zur Moormächtigkeit sowie Einschätzungen der Gebietszustände bildeten die Grundlage für eine differenzierte Maßnahmenplanung und die Förderung von Moorschutzmaßnahmen durch das Land Brandenburg. Insgesamt standen in den vergangenen sechs Jahren 203.300 Euro Fördermittel für Moorschutzmaßnahmen zur Verfügung.

Refugien für gefährdete Arten

Zu den bemerkenswertesten faunistischen Beobachtungen in Wanninchen im vergangenen Jahr zählen der Nachweis der äußerst seltenen Gottesanbeterin, die Geburt von vier Wolfsjungen, die Rekordzahl von 6.640 gleichzeitig rastenden Kranichen und über 300 rastenden Singschwänen.

Um weitere Refugien für seltene Arten zu sichern, hat die Heinz Sielmann Stiftung etwa 19 Hektar an den Bornsdorfer Teichen für rund 68.000 Euro erworben. Diese ehemaligen Fischzuchtteiche, aufgrund des Braunkohletagebaus nicht mehr nutzbar, sind trotz Wassermangels wertvolle Lebensräume für Kranich, Schilfbrüter und verschiedene Entenarten. Außerdem konnte die Stiftung Flächen im Borcheltsbusch und in Wanninchen kaufen.

Bergrechtliche Sanierung und naturschutzfachliche Arbeit gehen Hand in Hand

Gefährdete Arten wie Gottesanbeterin, Zauneidechse, Braun- und Schwarzkehlchen, Graumammer und Heidelerche haben Projektmitarbeiter der Heinz Sielmann Stiftung im Bereich der Schlabendorfer Felder nachgewiesen. Im Rahmen einer Kooperation mit der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) hat die Stiftung Vorkommen von Brutvögeln, Reptilien, Amphibien und Heuschrecken in Sanierungsplangebieten kartiert. Die Ergebnisse flossen in einen Artenschutzfachbeitrag ein, der als Planungsgrundlage für erforderliche Sanierungsarbeiten dient.

Darüber hinaus ist im Auftrag der LMBV ein zweijähriges Projekt ins Leben gerufen worden, in dem die mitteldeutschen Bergbaugebiete auf ihre Biodiversität geprüft werden sollen. Federführend ist dabei das Institut für Bergbaulandschaften in Finsterwalde. Die Heinz Sielmann Stiftung bearbeitet die Bereiche Fachplanungen und Fauna. Dazu wurde mit dem Forschungsinstitut für Bergbaulandschaften (FIB) Finsterwalde ein Werkvertrag mit einer Gesamtsumme von 15.544 Euro für die Laufzeit bis 2016 abgeschlossen. Die LMBV ist seit Beginn der 1990er Jahre für die bergrechtliche Sanierung der ehemaligen Tagebaulandschaft um Wanninchen zuständig.

Natur-Erlebniszentrum Wanninchen

Mit zahlreichen Veranstaltungen lockte das Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Wanninchen 2015 wieder viele Besucher an. Insbesondere Familien mit Kindern, aber auch die ältere Generation lieben



die naturkundlichen Ausflüge und Entdeckungstouren sowie Fotocamps. Höhepunkt ist in jedem Jahr die Kranichbeobachtung von Anfang September bis Ende Oktober. Ein Dienstleistungsvertrag mit dem NABU, Biologischer Arbeitskreis Luckau e.V., ermöglicht auch in Zukunft die Besucherbetreuung in Wanninchen.

Die Stiftung bleibt weiterhin Träger des Besucherzentrums. Das Land Brandenburg hat zugesichert, 80 Prozent der Kosten zu übernehmen, 20 Prozent finanziert die Stiftung aus eigenen Mitteln.

Kontakt:

*Heinz Sielmann Stiftung // Natur-Erlebniszentrum Wanninchen // 15926 Luckau/ OT Görlsdorf
Tel. 03544 55 63 67 // Fax 03544 55 63 29 // r.donat@sielmann-stiftung.de*